



# Hinter den Kulissen der WUP

Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen und zeigen, wie Pflege, Betreuung, Organisation und Teamarbeit täglich dafür sorgen, dass sich Bewohner sicher und gut versorgt fühlen.

*Streiflichter*

Unsere Mitarbeiter berichten aus ihren Häusern

*Pinnwand*

Neue Unterstützung, Jubilarin und Weiterbildung

# WUP. aktuell

Das Magazin | Ausgabe 53 | 2. Quartal 2026 | [www.wup-magdeburg.de](http://www.wup-magdeburg.de)

## ■ Editorial

### Das Team hinter den Kulissen der WUP

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,  
liebe Angehörige, liebe Kolleginnen  
und Kollegen,



in dieser Ausgabe schauen wir auf die Menschen hinter den Kulissen. Man begegnet ihnen nicht immer, aber ohne sie würde vieles nicht so selbstverständlich funktionieren. Damit bei der WUP alles rund läuft, greifen viele Zahnräder ineinander. Das Essen steht zur richtigen Zeit

bereit, die Räume sind sauber, unsere Einrichtungen bleiben in Schuss, Betreuungsangebote finden statt und auch im Hintergrund wird geplant und organisiert.

Seit August 2008 arbeite ich bei der Servicegesellschaft Wohnen und Pflegen Magdeburg. In dieser Zeit ist mir klargeworden, dass gute Arbeit selten von Einzelnen lebt, sondern von vielen Händen und guter Abstimmung. Als Koordinator halte ich die Verbindung zwischen Verwaltung, Einrichtungsleitung, Küche, Reinigung, Betreuung, Betriebshandwerkern und zum Managementpartner (Weidemann-Gruppe). Ich Sorge mit dafür, dass Informationen ankommen und Dinge geklärt werden, bevor sie unnötig groß werden.

Nehmen Sie gern mit, dass hinter jeder warmen Mahlzeit, jedem sauberen Zimmer, jedem Betreu-

ungsangebot und jeder Instandhaltung Menschen stehen, die sich kümmern.

Wenn Sie zufrieden sind oder etwas auf dem Herzen haben, sprechen Sie uns gern an.

Herzliche Grüße  
Sebastian Worm

## ■ Blitzlicht

von Thomas Wischnewski

Ein besonderes Ausflugsziel für natur- und kulturinteressierte Senioren sind die traditionsreichen Gruson-Gewächshäuser in Magdeburg, die ihr 130-jähriges Bestehen feiern. Zu diesem Anlass wird ein Programm geboten, das Botanik harmonisch mit zeitgenössischer Kunst verbindet.

**Grüne Bühne - 130 Jahre Gruson-Gewächshäuser**  
Im Zentrum steht die Jubiläumsausstellung „Grüne Bühne“, die vom 8. April bis zum 16. August 2026 stattfindet. Die historischen Gewächshäuser verwandeln sich dabei in eine lebendige Ausstellungsfläche. Vierzehn Künstler aus der Region haben sich von der exotischen Pflanzenwelt inspirieren lassen. Ihre Werke treten in einen sinnlichen Dialog mit der Natur und eröffnen neue Perspektiven auf das Vermächtnis von Hermann Gruson. Ein Spaziergang durch die warmen, barrierefreien Gewächshäuser wird so zum doppelten Genuss.



## ■ Impressum

**Herausgeber:**  
WUP Magdeburg gGmbH  
Leipziger Straße 49a, 39112 Magdeburg  
Tel.: 03 91 / 28 04 11 11

**Verantwortlich i. S. d. P.:**  
Martin Danicke  
Geschäftsführer WUP Magdeburg

**Redaktion:**  
Redaktionsbeirat WUP  
Magdeburg gGmbH &  
Thomas Wischnewski

**Auflage:** 1.000 Exemplare  
**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

**Redaktionsschluss:** 13. März 2026  
**Satz und Gestaltung:**  
KOMPAKT MEDIA GmbH & Co KG  
www.kompakt.media

## ■ Hinter den Kulissen der WUP

### Ein starkes Team für Magdeburgs Senioren

von Ronald Floum

Von der professionellen Pflege bis zur hochmodernen Hauswirtschaft, von der strategischen Verwaltung bis zur herzlichen sozialen Betreuung: Die Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH (WUP) ist weit mehr als nur ein Anbieter von Pflegeplätzen. Sie ist ein komplexes Geflecht aus Engagement, Fürsorge und Organisation, das täglich das Leben von über tausend Menschen prägt. Dieser Artikel wirft einen tiefen Blick hinter die Kulissen dieses bedeutenden Akteurs der Altenhilfe in der Landeshauptstadt und beleuchtet die vielfältigen Facetten, die das Leben und Arbeiten in der „WUP-Familie“ ausmachen.

Die Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH ist tief in der Identität der Landeshauptstadt verwurzelt. Als kommunaler Träger der Stadt Magdeburg trägt sie eine besondere Verantwortung für die älteren Bürgerinnen und Bürger. Mit sieben stationären Einrichtungen, einem ambulanten Dienst und innovativen Wohnprojekten wie dem Domviertel bietet die WUP ein lückenloses Versorgungsnetz. Doch die wahre Stärke der WUP liegt nicht allein in der Anzahl der Betten oder der Modernität der Gebäude, sondern in den Menschen, die dort wirken – oft im Stillen, stets mit Hingabe.

„Wohlfühlen und Würde im Alter ist das Ziel all unserer Bemühungen.“ – Dieses Leitbild ist kein bloßer Slogan, der an Wänden prangt. Es ist der tägliche Kompass für die 874 Mitarbeiter in der WUP und in

der Servicegesellschaft, die in den unterschiedlichsten Bereichen Hand in Hand arbeiten, um dieses Versprechen mit Leben zu füllen. Es ist die Philosophie, die aus einem Haus ein Zuhause macht.

### Das Herzstück: Eine Symphonie der Menschlichkeit

Im Zentrum aller Bemühungen stehen die Bewohnerinnen und Bewohner. Die WUP betreibt Einrichtungen mit ganz unterschiedlichem Charakter, um den individuellen Vorlieben der Senioren gerecht zu werden. Während das „Haus Lerchenwuhne“ ebenso wie „Haus Olvenstedt“ mit 144 Plätzen zu den größeren Häusern gehören, besticht „Haus Heideweg“ nicht nur als größte Einrichtung mit 160 Zimmern sondern auch durch seine Naturnähe. Hinter den Kulissen der Pflegebereiche leisten die Teams Enormes. Besonders in der Demenzpflege und der Intensivpflege ist neben fachlicher Exzellenz ein hohes Maß an Empathie gefragt. Die Pflegefachkräfte werden durch moderne Hilfsmittel und eine digitale Dokumentation unterstützt, doch das persönliche Gespräch und die zugewandte Geste bleiben unersetzlich. Es ist die stille Kommunikation, der Blick, der Trost spendet, die Hand, die hält – all das, was sich nicht in Statistiken fassen lässt, aber das Fundament der Fürsorge bildet. Insgesamt vertrauen 1.022 Bewohner, Gäste und Klienten in den Einrichtungen, der Tagespflege



#### Bildnachweis (Seite/Foto oder Grafik):

Peter Gercke (1/1, 4/1, 4/2, 5/2); Sebastian Worm (2/1); Olaf Meister (2/2.); 123rf (3/1, 6/1, 6/4, 7/3, 7/4, 8/1, 8/2, 8/4, 9/2, 11/1, 11/3, 13/1, 14/2, 14/3, 15/3, 16/3, 16/4, 17/2, 17/3, 18/1, 18/3, 18/5, 20/1); N. N. (6/2, 6/3); Jacqueline Mattheus (7/1, 7/2); Matthias Ruhbaum (8/3, 9/1, 18/4); Manuela Menzel (9/3, 9/4, 10/1, 10/2);

11/4, 11/5, 12/1); Antje Vergin (12/2, 13/2, 14/1); Steffi Thormeyer (15/1, 15/2); Beate Lang (16/1, 16/2); Katrin Brauer-Schmoldt (16/5, 17/1); Jana Meyer (17/4, 17/5); Isabell Koch (18/2); WUP Archiv (19/1)

Alle Geschlechter sind uns gleichwichtig. Einzig aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Folgenden das generische Maskulinum und verzichten auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher, männlicher und diverser Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

und im ambulanten Dienst auf diese Fürsorge, ergänzt durch 20 Mieter im „Budenbergstift“, die das altersgerechte Wohnen schätzen. Ein eindrucksvolles Beispiel für die Komplexität der Pflege ist die Medikamentenausgabe im „Haus Lerchenwuhne“: In den sechs Wohnbereichen werden täglich 1.078 Tabletten ausgegeben, was sich auf eine jährliche Gesamtmenge von 393.470 Tabletten summiert. Diese Zahl verdeutlicht die immense Verantwortung und die präzise Logistik, die hinter der täglichen Versorgung der Bewohner steht.

## Der Motor: Das Rückgrat des Alltags

Oft im Verborgenen, aber für den reibungslosen Ablauf unverzichtbar, arbeitet die Servicegesellschaft Wohnen und Pflegen Magdeburg GmbH. Sie ist das logistische Rückgrat des Unternehmens, die unsichtbare Hand, die den Alltag in den Einrichtungen am Laufen hält. Ihre Arbeit ist ein Tanz aus Präzision und Effizienz, der die Bühne für die eigentliche Pflege bereitet. Essen ist dabei mehr als nur Nahrungsaufnahme; es ist ein strukturgebendes Element des Tages, ein Stück Heimat und ein Ausdruck von Lebensqualität. In den Küchen der WUP wird täglich frisch gekocht, wobei das Team vor der Herausforderung steht, hunderte Mahlzeiten zuzubereiten, die gesund, schmackhaft und individuell angepasst sind. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der passierten Kost, wobei Speisen für Bewohner mit Schluckbeschwerden optisch ansprechend aufbereitet werden. Die Dimensionen dieser Aufgabe werden durch beeindruckende Zahlen deutlich: Jährlich werden 3.339 Packungen Sandwiches, 1.246 kg Butter, 1.5196 Liter Milch und 1.090 kg Gehacktes verarbeitet. Im „Haus Salbke“ wird die Mahlzeit sogar zum gemeinschaftlichen



Erlebnis, wenn die Bewohner zweimal pro Woche selbst Hand anlegen und fleißig 80 Kilogramm Kartoffeln schälen.

Die unsichtbaren Helden des Wohlbefindens sind die Reinigungsteams, die täglich eine Mammutaufgabe bewältigen. Allein im „Haus Salbke“ werden wöchentlich bis zu 300 Wischmöppe und 18 Rollen Müllsäcke verbraucht. Im „Haus Lerchenwuhne“ sind es sogar 1.000 Wischmöppe pro Woche – aufs Jahr gerechnet 53.000 Stück – und 16.400 blaue Müllsäcke. Diese Zahlen sind ein beredetes Zeugnis der ständigen Anstrengung, ein hygienisches und wohnliches Umfeld zu garantieren. Die Pflege selbst generiert täglich 24 große Müllsäcke, und der Verbrauch von rund 30 Kartons Handschuhen pro Haus und Monat unterstreicht die Intensität der täglichen Arbeit. Abgerundet wird dieses Bild durch den stillen Alleskönner, den Hausmeister. Im „Haus Salbke“ verbraucht er im Winter 800 Kilo Streugut, um die Wege sicher zu halten, und für Malerarbeiten benötigt er jährlich bis zu 200 Liter Farbe. Die Müllpresse, die jährlich 60 Kubikmeter Müll zusammenpresst, und der jährliche Verbrauch von 3.072 Rollen Toilettenpapier sind humorvolle, aber eindringliche Beweise für das pulsierende Leben in den Einrichtungen der WUP.

## Das Gehirn: Die Architekten der Fürsorge

Damit die WUP als komplexes Gebilde funktioniert, bedarf es einer effizienten Verwaltung, die im Hintergrund die Fäden zieht und den Rahmen für die tägliche Arbeit schafft. In der Zentrale laufen die Fäden aus Personalwesen, Finanzen, IT, Qualitätsmanagement, Immobilienverwaltung, Bau/Technik und Projektleitung zusammen, wo strategische Entscheidungen getroffen und operative Prozesse gesteuert werden. Das Personalmanagement ist dabei

eine Mammutaufgabe: Bei rund 870 Beschäftigten ist die Dienstplanung eine mathematische und menschliche Herausforderung, die Fingerspitzengefühl und moderne Konzepte zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie erfordert, um qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Der konstante Zustrom von durchschnittlich 30 Bewerbungen wöchentlich ist ein klares Zeichen für die Attraktivität der WUP als Arbeitgeber in der Region.

Parallel dazu sorgt ein engagiertes Team im Qualitätsmanagement für die Einhaltung strenger gesetzlicher Vorgaben und die stetige Weiterentwicklung interner Standards. Die regelmäßigen Bestnoten durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MD) sind ein Beleg für das hohe Niveau der Pflege und Betreuung. Auch die Innovation und Bauplanung gehört zu den Kernaufgaben der Verwaltung: Großprojekte wie die Sanierung des „Budenbergstifts“ oder die Entwicklung des Domviertels erfordern strategischen Weitblick und eine enge Abstimmung mit der Stadtpolitik, um die Visionen für das Wohnen im Alter von morgen zu realisieren. Nicht zuletzt ist die Verwaltung auch das zentrale Kommunikationszentrum: Über 150 Briefe täglich zeugen von der intensiven Korrespondenz mit Bewohnern, Angehörigen, Behörden und Partnern – ein ständiger Informationsfluss, der präzise und zeitnah gesteuert werden muss, um die Lebensader der WUP am Laufen zu halten. Ein scheinbar kleines Detail, das jedoch die administrativen Dimensionen verdeutlicht, ist der Papierverbrauch im „Haus Peter Zincke“: Hier werden monatlich 7 bis 9 Pakete mit je 500 Blatt Kopierpapier verbraucht, was sich auf jährlich rund 50.000 Blatt summiert. Dieser hohe Verbrauch wird inzwischen dokumentiert, um unnötige Mengen zu reduzieren und die Effizienz weiter zu steigern.



## Die Seele: Das Lächeln im Alltag

Was ein Haus der WUP von einem sterilen Krankenhaus unterscheidet, ist die soziale Betreuung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich sind die „Eventmanager“ des Alltags, die das Leben mit Freude und Sinn erfüllen. Sie organisieren Sommerfeste, Weihnachtsfeiern und Ausflüge, bieten aber auch Kleingruppenaktivitäten wie gemeinsames Backen oder Gedächtnistraining an. Es sind diese Momente der Gemeinschaft, die den Alltag bereichern und das Gefühl von Zugehörigkeit stärken. Besonders hervorzuheben ist das Mitbestimmungsrecht: Über die Bewohnerbeiräte haben die Senioren eine starke Stimme bei der Gestaltung des Speiseplans oder der Auswahl der kulturellen Angebote. Auch die tiergestützte Therapie spielt eine Rolle: In vielen Häusern sind Haustiere nicht nur erlaubt, sondern als „Seelenschmeichler“ ausdrücklich erwünscht. Sie bringen Wärme und Lebendigkeit in den Alltag und sind oft treue Begleiter in den letzten Lebensjahren.

## Die Zukunft: Ein Blick nach vorn

Die WUP investiert massiv in die Zukunft, denn sie weiß, dass die Qualität der Pflege untrennbar mit den Menschen verbunden ist, die sie leisten. Daher ist das Unternehmen einer der größten Ausbilder für Pflegeberufe in der Region. Mit aktuell 129 Auszubildenden in drei Jahrgängen sichert die WUP nicht nur ihren eigenen Fachkräftenachwuchs, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Magdeburg. Qualifizierte Praxisanleiter begleiten die jungen Talente intensiv und sorgen dafür, dass Theorie und Praxis optimal verzahnt werden – eine Investition in die Zukunft der Pflege und in die Zukunft Magdeburgs.



## ■ Ausschnitt aus der Vielfalt an Aktivitäten unserer WUP-Einrichtungen

### Heideweg

#### Helau und Alaaf – Ausgelassene Faschingsfeier im Heideweg

von Jacqueline Pfister

Bunt, fröhlich und voller Lebensfreude ging es bei der diesjährigen Faschingsfeier im Heideweg zu. Unter dem närrischen Ruf „Helau und Alaaf“ wurde gemeinsam mit Bewohnern und Mitarbeitenden die fünfte Jahreszeit gebührend gefeiert.



Schon die feierliche Eröffnungspolonaise sorgte für gute Stimmung und brachte Bewegung in den Saal. Fantasievolle Kostüme, fröhliches Schunkeln, Tanzen und gemeinsames Mitsingen prägten den Nachmittag. Für musikalische Highlights sorgte das Duo Rosenexpress, das mit bekannten Stimmungsliedern schnell für ausgelassene Stimmung

sorgte und den Funken auf alle Anwesenden überspringen ließ.

Bewohner und Mitarbeitende feierten gemeinsam, lachten, sangen und genossen die unbeschwertere Atmosphäre. Auch kulinarisch ließ die Faschingsfeier keine Wünsche offen: Mini-Pfannkuchen, Amerikaner, Knabberereien und eine fruchtige Pfirsichbowlie sorgten für süße und herzhaftere Genussmomente.

Die fröhliche Feier zeigte einmal mehr, wie wichtig gemeinsames Erleben, Musik und Humor für das Miteinander sind. Mit viel Engagement trugen die Mitarbeitenden zum Gelingen des Nachmittags bei und schufen einen Rahmen, in dem sich alle wohlfühlten. Ein rundum gelungener Faschingsnachmittag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.



#### Rauchige Spezialitäten aus dem Heideweg

von Jacqueline Pfister

Seit zwei Monaten sorgt ein aus Spendengeldern finanzierter Räucherofen im Heideweg für echten Genuss. Regelmäßig entstehen dort herzhaftere Spezialitäten mit kräftiger Rauchnote.

Geräuchert werden zum einen saftige Hühnerkeulen, die bei 90 Grad vorgegart und anschließend bei 60 Grad langsam veredelt werden. Das Ergebnis kann



sich sehen und schmecken lassen. Es wurden bereits 15 Kilogramm verkauft, portioniert in 120-Gramm-Packungen.

Doch nicht nur Fleisch kommt in den Ofen. Ein weiteres Highlight ist der kalt geräucherte Käse, der hier liebevoll „Heidespeck“ genannt wird. In drei köstlichen Varianten - mit Rosmarin, Chili oder Kräutern

der Provence - wird der Käse jeweils zweimal für vier Stunden geräuchert. Der Ofen fasst bis zu 60 Stück pro Räucherung. Auch diese Spezialität erfreut sich großer Nachfrage: 90 Stück fanden bereits begeisterte Abnehmer.

Ein Angebot für alle, die herzhaften Räuchergeschmack schätzen.

## Themennachmittag „Magdeburg“ weckte Erinnerung und Lebensfreude

von Jacqueline Pfister

Unsere Stadt Magdeburg stand kürzlich im Mittelpunkt eines stimmungsvollen Themennachmittags, der bei den Bewohnerinnen und Bewohnern viele schöne Erinnerungen hervorrief und zum gemeinsamen Austausch einlud.

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit dem Magdeburger Lied. Zahlreiche Anwesende sangen begeistert mit und ließen sich von der vertrauten Melodie mitnehmen. Im Anschluss wurde ein Kurzfilm unter dem Motto „Stadtrundgang“ gezeigt, der bekannte Sehenswürdigkeiten der Landeshauptstadt präsentierte und alte wie neue Eindrücke von Magdeburg vermittelte.

Ein weiterer Programmpunkt widmete sich der regionalen Sprache: Aus dem „Machteburger Wörterbuch“ wurde über die typische Magdeburger Mundart gesprochen, was für Schmunzeln und Wiedererkennen sorgte. Ergänzt wurde dies durch eine Lesung aus dem „Machteburger Lesebuch“, in dem anschaulich



erklärt wurde, wie verschiedene Stadtbezirke zu ihren Namen kamen.

Kulinarisch wurde der Themennachmittag mit einer Verkostung regionaler Spezialitäten abgerundet. Pottseuse, Bollenwurst und Sudenburger Bier fanden großen Anklang und rundeten das Magdeburg-Erlebnis genussvoll ab.

## Lerchenwuhne

### Nutella-Tag

von Matthias Ruhbaum

An einem Februartag veranstalteten wir unseren Nutella-Tag, bei dem sich alles rund um den beliebten süßen Brotaufstrich drehte. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern tauschten wir uns nicht nur über Nutella selbst, sondern auch

über mögliche Alternativen aus. Dabei entstanden Gespräche über Geschmack und verschiedene Verwendungsmöglichkeiten im Alltag.



Im Anschluss wurden zusammen mit den Betreuungsassistenten einfache Rezepte zubereitet. Die Auswahl reichte von frischen Bananenstücken mit Nutella, über selbstgebackene Kekse, bis hin zu kleinen Häppchen mit der süßen Creme. Die

Bewohner ließen sich die süßen Köstlichkeiten schmecken und genossen die gemeinsame Zeit in geselliger Runde. Der Nutella-Tag bot eine kleine kulinarische Freude und lud zur gemeinsamen Aktivität ein.

## Leinwandakrobaten

von Daniel Schweitzer

Am 05.03. kamen die Bewohner im Speisesaal zusammen, um sich einem besonderen sportlichen Wettkampf zu stellen. Auf dem Bildschirm erschien Wii Sports, und schnell war klar: An diesem Vormittag würde gebowlt.

Schon nach den ersten Würfen mit dem Controller zeigte sich, dass auch das virtuelle Bowling Präzision und ein gutes Körpergefühl verlangt. In mehreren Runden galt es, die höchste Punktzahl zu erzielen. Jeder Wurf wurde gespannt verfolgt, Strikes mit Jubel gefeiert und knappe Fehlwürfe mit einem gemeinsamen Raunen begleitet.



Auch wenn das Spiel nicht ganz mit dem echten Kegeln oder Bowling vergleichbar ist, entwickelte es doch seinen eigenen Reiz. Schnell entstand ein freundschaftlicher Ehrgeiz.

Am Ende standen nicht nur drei Sieger fest – vielmehr zählte das gemeinsame Sporterlebnis und der Moment an sich.

## Frauentag

von Kerstin Merkel

Am 08.03. feierten wir gemeinsam den Internationalen Frauentag – einen besonderen Tag, der ganz im Zeichen der Wertschätzung, des Dankes und der Anerkennung stand. Unsere Bewohnerinnen wurden herzlich zu einer gemütlichen Kaffeerunde eingeladen. Der Duft von frischem Kaffee und Kuchen lag in der Luft.

In fröhlicher Runde wurde erzählt, gelacht und gemeinsam in Erinnerungen geschwelgt. Mit einfühlsamen Lobeshymnen, humorvollen Witzen und liebevollen Gedichten wurden die Frauen geehrt und gefeiert. Viele der Bewohnerinnen lauschten aufmerksam, andere nickten zustimmend oder lächelten stolz. Es wurden persönliche Geschichten ausgetauscht und so mancher lustige Moment aus vergangenen Zeiten wurde wieder lebendig.

Ein abschließender Sketch sorgte schließlich für ausgelassene Stimmung. Mit viel Charme und Witz



(vlnr) Frau Riemann und Frau Wolff genießen die Abwechslung und die gute Unterhaltung.



brachte er die Frauen herzlich zum Schmunzeln. Der Raum war erfüllt von fröhlichem Gelächter. Dieser besondere Nachmittag wird uns allen noch lange in schöner Erinnerung bleiben – als ein Fest der Frauen, der Gemeinschaft und der Wertschätzung.

(vlnr) Frau Erxleben und Frau Merkel sorgen mit ihrem Sketch für gute Stimmung.

## Mechthild

### Helau Haus Mechthild!

von Manuela Menzel/Annett Asam

Passend zum Fasching verwandelte sich das Haus Mechthild in eine fröhlich-bunte Karnevalshochburg. In ausgelassener und herzlicher Atmosphäre wurde gemeinsam gelacht, gesungen und geschunkelt. Die Bewohnerinnen und Bewohner genossen sichtlich die närrische Stimmung und ließen sich von der Freude anstecken.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte Rolands Schlagershow, die mit viel Schwung, Charme und wechselnden Kostümen durch das Programm führte. Es wurde mitgesungen, mitgeklatscht und begeistert getanzt – die bekannten Schlager luden zum Mitschunkeln ein und weckten viele schöne Erinnerungen.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt: Bei leckerem Kaffee und abwechslungsreichem Kuchen-Fingerfood wurde gemütlich beisammengesessen. Ein besonderes Highlight war



der Cocktail „Grüne Wiese“, der für zusätzliche Heiterkeit sorgte und das närrische Treiben geschmackvoll abrundete.

Die Gemeinschaft, das fröhliche Miteinander und die liebevolle Gestaltung der Veranstaltung machten diesen Nachmittag zu einem rundum gelungenen Erlebnis. Die Bewohnerinnen und Bewohner zeigten sich glücklich und genossen es sehr, gemeinsam zu feiern und unbeschwerte Stunden zu erleben.

Ein karnevalistischer Tag voller Lachen, Musik und Herzenswärme.

### Eine kleine Reise in die Vergangenheit

von Manuela Menzel/Annett Asam

Unsere Bewohner durften einen ganz besonderen Nachmittag erleben. Das Friseurmuseum war bei uns im Pflegeheim zu Gast und nahm uns mit auf eine spannende Reise durch die Zeit – von früher bis heute.



Mit vielen alten Werkzeugen, Materialien und Geschichten wurde erzählt, wie das Friseurhandwerk damals ausgeübt wurde und was sich im Laufe der Jahre verändert hat. Besonders viel Freude bereitete es unseren Bewohnern, die verschiedenen Hüte

aus vergangenen Zeiten anzuprobieren – da wurde viel gelacht und in Erinnerungen geschwelgt. Bei einem gemütlichen Gläschen Sekt und kleinen Naschereien wurde der Nachmittag zu einem rundum gelungenen Erlebnis voller schöner Momente.



## Planetarium

von Manuela Menzel/Annett Asam

Wir unternahmen mit einigen Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses Mechtild einen ganz besonderen Ausflug ins Planetarium am Kannenstieg. Unter dem funkelnden Sternenhimmel nahm uns Herr Märtens mit auf eine faszinierende Reise durch das Universum und erzählte auf anschauliche Weise von Sternen, Planeten und fernen Galaxien.

Die Bewohnerinnen und Bewohner lauschten aufmerksam, blickten staunend in den künstlichen Nachthimmel und ließen sich von der ruhigen, beinahe magischen Atmosphäre verzaubern. Das Interesse war groß, viele zeigten sichtliche Begeisterung und genossen diesen Moment des Träumens und Staunens sehr. Der Ausflug hinterließ spürbar schöne Eindrücke und schenkte allen Beteiligten eine besondere, berührende Zeit.

## Technikmuseum

von Manuela Menzel/Annett Asam

Die Bewohnerinnen und Bewohner besuchten das Technikmuseum in Magdeburg. Im Rahmen einer Führung wurden technische Entwicklungen sowie das Leben und Arbeiten in der Zeit vor und während der DDR anschaulich erklärt.

Die historischen Ausstellungsstücke weckten Erinnerungen und regten zum Austausch an. Die Gruppe zeigte großes Interesse, beteiligte sich aktiv und äußerte viel Freude über den gemeinsamen Ausflug.



# Olvenstedt

## Frühling

von Nicole Wagner

*„Leise zieht durch mein Gemüt, liebliches Geläut'. Klinge, kleines Frühlingslied, kling hinaus ins Weite. Kling hinaus, bis an das Haus, wo die Blumen sprießen. Wenn du eine Rose schaust, sag, ich lass sie Grüßen.“*

Heinrich Heine

Elisabeth Baake genießt Ende Februar die ersten warmen Sonnenstrahlen. Der Frühling kann kommen, sind sich alle einig.



## Schach

von Nicole Wagner und Ingeborg Haberland

*„Schach ist das Spiel, das die Verrückten gesund hält.“*

Albert Einstein

„Dieses Schachspiel haben mein Mann und ich von einer Urlaubsreise mitgebracht“ erzählt uns Inge Haberland. „Leider hatten wir im Alltag nur wenig Zeit ausgiebig damit zu spielen. Das Leben hielt meistens andere Aufgaben für uns bereit“.



Umso schöner, dass sie hier bei uns mit Peter Schmidt, einen gleichgesinnten gefunden hat. Dazu sagt er uns: „Ich liebe dieses Schachbrett. Es ist aus Holz und man kann förmlich fühlen, was es zu erzählen hat“. Während Herr Schmidt mit uns spricht, streichen seine Hände über das Muster des Brettes, denn er hat in jungen Jahren Tischler gelernt und liebt Holz.

Beide Spieler treffen sich nach Lust und Laune, genießen das Schachspiel und die dabei geführten guten Gespräche. Schön wäre es, wenn sich hier im Haus noch der eine oder andere Schachspieler fände.

## Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus ...

von Nicole Wagner

In diesem Jahr feiern wir im Haus Olvenstedt bereits unser 40-jähriges Bestehen. Im Januar 1986 wurde das damalige Feierabendheim mit 215 Plätzen eröffnet.

Wir wollen diesen runden Geburtstag in diesem Jahr gebührend feiern. Seit einiger Zeit sind wir dabei, eine Festwoche zu planen. Das Festkomitee trifft sich alle zwei Wochen und ist voller Eifer dabei.

Ende Januar fand auch schon das erste Ereignis statt. Der Foto- und Videoproduzent Marvin Mikulla war einen ganzen Tag im Haus unterwegs, um einige Momente in Bildern und viele Worte unserer Bewohner und Mitarbeiter einzufangen. „Es war ein sehr aufregender Tag.“ da sind sich alle einig.

Die Festwoche begehen wir in der Zeit vom 18. bis 22.05.2026 und es ist für alle etwas dabei. Wir starten mit vielen Gästen zur großen Eröffnung, inkl. Filmvorführung.

Weiter geht es mit aufregenden Highlights für unsere Bewohner, inkl. dem großen Sommerfest, und zum Ende der Woche lassen die Mitarbeiter die Woche ausklingen.

Seid gespannt, wir freuen uns darauf.



## Peter Zincke



## Faschingsfeier

von Antje Vergin

Bunt, fröhlich und voller guter Laune – so wurde im Pflegeheim Haus Peter Zincke Fasching gefeiert. Mit liebevoller Dekoration, farbenfrohen Kostümen und vielen strahlenden Gesichtern verwandelte sich der Gemeinschaftsraum in eine kleine Faschingswelt.

Für die musikalische Stimmung sorgte Kleinunterhalter Herr Pflug, der mit bekannten Liedern,

schwungvollen Rhythmen und viel Charme unsere Bewohnerinnen und Bewohner begeisterte. Es wurde geschunkelt, gesungen, gelacht und natürlich auch getanzt. Viele nutzten die Gelegenheit, um in Erinnerungen zu schwelgen und gemeinsam einen unbeschwerten Nachmittag zu genießen. Bei Kaffee, Kuchen und Bowle kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Die fröhliche Atmosphäre

zeigte einmal mehr, wie wichtig solche gemeinsamen Feste für Lebensfreude und Gemeinschaft sind.

Ein herzliches Dankeschön an Herrn Pflug für die wunderbare musikalische Unterhaltung sowie an alle Mitarbeitenden und Helfenden, die diesen schönen Faschingstag möglich gemacht haben.

## Ponys bringen Freude ins Pflegeheim

von Antje Vergin

Im Seniorenpflegeheim Haus Peter Zincke erlebten die Bewohner kürzlich einen ganz besonderen Besuch: Die beiden Shetlandponys Max und Mephisto sorgten für viele strahlende Gesichter und eine fröhliche Atmosphäre im Haus.

Die kleinen, freundlichen Ponys wurden von den Bewohnerinnen und Bewohnern mit großer Begeisterung empfangen. Viele nutzten die Gelegenheit, die Tiere zu streicheln, sie zu füttern, mit ihnen zu sprechen oder einfach ihre Nähe zu genießen. Gerade für ältere Menschen wecken Tiere oft schöne Erinnerungen an frühere Zeiten und schaffen Momente der Freude und Entspannung.

Die beiden Ponys zeigten sich dabei geduldig und zutraulich. Mit ihrer ruhigen Art eroberten sie schnell die Herzen der Bewohner und sorgten für viele schöne Augenblicke. Für alle Beteiligten war der Besuch ein unvergessliches Erlebnis. Danke an Frau Holle, dass sie uns noch einmal besucht hat.



## Gottesdienst

von Antje Vergin

Einmal im Monat wird es im Pflegeheim Peter Zincke besonders feierlich: Dann findet der evangelische Gottesdienst für die Bewohnerinnen und Bewohner statt. Geleitet wird dieser von Pfarrerin Roswitha Meißner aus dem evangelischen Kirchspiel Magdeburg Süd, die seit nunmehr fast vier Jahren regelmäßig ins Haus kommt.

Der Gottesdienst ist für viele Bewohner ein fester und wichtiger Termin im Monatskalender. In ver-

trauter Atmosphäre werden gemeinsam Lieder gesungen, gebetet und biblische Texte gehört. Pfarrerin Meißner gestaltet die Andachten einfühlsam und lebensnah, sodass sich auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder Demenz gut angesprochen fühlen.

Für zahlreiche Seniorinnen und Senioren bedeutet dieser Gottesdienst nicht nur religiöse Gemeinschaft, sondern auch ein Stück Heimat und Erin-



nerung an frühere Zeiten. Die vertrauten Melodien und Worte schaffen Momente der Ruhe und des Trostes.

Das Pflegeheim Peter Zincke freut sich sehr über die kontinuierliche Unterstützung durch das evangelische Kirchspiel Magdeburg Süd und über das Engagement von Pfarrerin Roswitha Meißner, die mit ihrer warmherzigen Art dazu beiträgt, den Bewohnern regelmäßig eine besondere Stunde der Besinnung und Gemeinschaft zu schenken.

## Der Kugelschreiber-Schwund

von Doreen Wirdel

Woche für Woche verschwanden vom Schreibtisch der Rezeption im Haus Peter Zincke Kugelschreiber. Dieses Rätsel brachte selbst unsere erfahrene Rezeptionistin Doreen Wirdel an den Rand der Verzweiflung. Es gab einen Kugelschreiber-Schwund. Regelmäßig musste sie neue bestellen, der Verbrauch war enorm. Die Lieferfirma freute sich, im Haus hingegen liefen die Recherchen. Wer konnte es sein. Die Küche, die Bingo-Gruppe oder die Therapeuten? Augen und Ohren waren gespitzt. Nach vielen Wochen fand man im Nachtschrank eines Bewohners einen kleinen Beutel. Nun können sie ahnen, was darin war. Über hundert Kugelschreiber in allen Farben hatte er angehäuft. Herr F., ein sehr freundlicher, unauffälliger Bewohner, gestaltete seinen Alltag meist damit, im Foyer zu sitzen, Zeitung zu lesen und das bun-



te Treiben zu beobachten. Seine Antwort auf die Frage, wieso er so viele Kugelschreiber eingesteckt hatte war, dass Frau Wirdel das war, er nicht ... alle mussten herzlich lachen ... das Rätsel war gelöst.

## Reform

### Bunte Faschingsfeier im Seniorenheim

von Diana Müller

Am 19.02. wurde im Haus Reform ausgelassen Fasching gefeiert. Küche, Pflege, soziale

Betreuung und auch die Heimleitung erschienen verkleidet und sorgten gleich für gute Stimmung.



Für gute Musik war „Rolands Schlager-Show“ zuständig, zu der an den Tischen mitgesungen und mitgeschunkelt wurde. Das Personal begeisterte mit einem Sketch sowie einem fröhlichen Lieder-Medley.

Die Küche sorgte für das leibliche Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner. Für die passende Stimmung sorgten auch die Getränke: Neben Bier wurden Bowle und Cocktails angeboten. Es war ein rundum gelungener, närrischer Tag.



## Gemeinsames Abendbrot im Seniorenheim

von Diana Müller

Beim Abendbrot im Seniorenheim gab es diesmal Strammer Max und einen frischen Tomate-Mozzarella-Salat. Beides wurde zuvor gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern vorbereitet.

In gemütlicher Runde auf den Wohnbereichen ließen sich alle das Essen schmecken. Nebenbei blieb Zeit für Gespräche und gemeinsames Lachen.

## Frauentagsfeier

von Beate Lang

Am 09.03. fand in unserer Einrichtung eine gemütliche Frauentagsfeier gemeinsam mit den Bewohnerinnen statt. Anlass war der internationale Frauentag, der in angenehmer Atmosphäre gewürdigt wurde.

Für die musikalische Gestaltung sorgte Herr Brandt, der mit seinem abwechslungsreichen Repertoire für eine fröhliche Stimmung sorgte. Die Bewohnerinnen hörten aufmerksam zu, sangen bei bekannten Liedern mit und klatschten im Takt der Musik.



Besonders die vertrauten Melodien weckten viele schöne Erinnerungen und luden zum Mitsingen

ein. Es wurde viel gelacht, erzählt und gemeinsam die Musik genossen.



## Kunst-AG

von Beate Lang



Einige Bewohner unserer Einrichtung besuchten die Kunst-AG im Schollgymnasium. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern wurde kreativ gearbeitet und Requisiten für ein geplantes Theaterstück gestaltet.

In einer freundlichen Atmosphäre wurden verschiedene Materialien wie Papier, Farben und Bastelmaterialien verwendet, um die Requisiten zu gestalten.

Die Bewohnerinnen und Bewohner beteiligten sich interessiert an den kreativen Arbeiten und wurden von den Schülerinnen und Schülern unterstützt.

## Salbke

### Frühlingszeit

von Katrin Brauer-Schmoldt

Zum Thema: "Wenn die Osterglocken läuten" holten wir im Haus Salbke für alle Bewohner eine kleine Frühlingswiese ins Haus.

Es wurden die verschiedenen Frühblüher vorgestellt, es wurde gerochen und gefühlt, Lieder zum Frühling gesungen und auch ein Frühblüherquiz durchgeführt.

Die Bewohner bedankten sich sehr für den abwechslungsreichen Vormittag.



## Bauchtanz

von Katrin Brauer-Schmoldt

Bunt und fröhlich ging es bei uns im Haus Salbke zu. Die Bewohner tauchten in eine andere Welt ab mit exotischen Klängen und farbenfroher Unterhaltung.

So erfreute ein Bauchtanz die Bewohner, der von der kleinen Tochter unserer PDL Lisa schwungvoll unterstützt wurde.

Danke kleine Pia. Du hast so viel Freude in die Augen der Bewohner gebracht.



## Panflötenkonzert für unsere Bewohner

von Katrin Brauer-Schmoldt

Bei unserem Panflötenkonzert konnten unsere Bewohner entspannen und den Alltag für einen Moment hinter sich lassen.

Die besondere Musik sorgte für eine warme Atmosphäre und weckte bei vielen Bewohnern schöne Erinnerungen.



Ein herzliches Dankeschön an den Musiker für dieses stimmungsvolle und unvergessliche Erlebnis.

## Kinderspiele und Kinderspielzeug von früher

von Katrin Brauer-Schmoldt



Holz, Blech und ganz viel Fantasie. Beim gemeinsamen Erinnern an Kinderspielzeug von früher wurden alte Zeiten wieder lebendig.

Viele Bewohner erzählten von Spielen aus ihrer Kindheit und teilten persönliche Erlebnisse, die mit einfachen aber liebevoll genutzten Spielsachen verbunden sind.

Auf dem Bild zu sehen: unsere Mitarbeiter beim sogenannten „Schubkarren-Spiel“, welches für ein großes Schmunzeln sorgte.



## ■ Unterstützung in der Geschäftsleitung

von Evelien Vermue | WUP gesamt

Seit Anfang Oktober hat unser neuer Kollege, Herr Christian Paasch, die Rolle des Teamleiters im Bereich IT und Bau/Technik innerhalb der Geschäftsleitung übernommen.

Als ehemaliger Einrichtungsleiter und Technischer Leiter bringt er die erforderliche Expertise mit, die in diesem Bereich unverzichtbar ist. Wir freuen uns sehr, mit Herrn Paasch einen zentralen Ansprechpartner in diesem Bereich gewonnen zu haben und freuen uns auf die weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihm.



## ■ 35. Dienstjubiläum

von Nicole Wagner | Haus Olvenstedt

Wir gratulieren Frau Kerstin Matthes zu ihrem 35. Dienstjubiläum, welches sie bereits im Januar feiern durfte, und wünschen ihr alles erdenklich Gute.

35 Jahre sind eine verdammt lange Zeit. Wir können Frau Matthes für ihren unerschöpflichen Einsatz von Herzen danken.



## ■ Digital Change Agent

von Matthias Ruhbaum | Haus Lerchenwuhne

Mareike Winzer absolvierte die Weiterbildung zur „Digital Change Agent“, um den digitalen Wandel im Haus Lerchenwuhne aktiv mitzugestalten und voranzubringen. Im Rahmen der Qualifizierung setzte sie sich intensiv mit neuen Technologien auseinander, darunter beispielsweise freifahrende Roboter im Pflegealltag und weitere digitale Unterstützungsangebote.

Ihr Ziel ist es, langfristig digitale Projekte im Haus erfolgreich zu etablieren, diese transparent zu kommunizieren und die Mitarbeitenden frühzeitig einzubinden. Dabei legt sie besonderen Wert darauf, ein positives Mindset gegenüber technischen Neuerungen zu fördern, Berührungspunkte

abzubauen und Sicherheit im Umgang mit digitalen Lösungen zu schaffen.

Als Ansprechpartnerin für begleitende Technologien versteht sie sich zudem als Schnittstelle zwischen IT und Mitarbeitenden.



## ■ Damals war's ...

### Rückblick | Haus Mechthild

von Manuela Menzel

Seit Dezember 2002 bin ich teil dieses Unternehmens und wenn ich heute zurückblicke, fühlt es sich an wie eine kleine Zeitreise.

Meine ersten Jahre verbrachte ich bis 2006 im Haus Budenberg. Dort durfte ich wachsen, lernen und viele wunderbare Menschen begleiten. Seit Mitte 2006 bin ich nun im Haus Mechthild und auch hier sind unzählige Erinnerungen entstanden, die mein Herz bis heute begleiten.

In all den Jahren hat sich vieles verändert. Häuser wurden umgebaut, Strukturen angepasst, Kollegen kamen und gingen. Jede Veränderung brachte neue Herausforderungen – aber auch neue Chancen.

Besonders deutlich sieht man den Wandel bei den Bewohnerinnen und Bewohnern. Früher war der Alltag anders geprägt. Es wurde viel gemeinsam gestrickt, gehäkelt oder Handarbeit gemacht. Die Feste waren lebhaft, es wurde ausgelassen getanzt, oft bis alle außer Atem waren vor Freude.

Heute steht die Mobilisation stärker im Mittelpunkt. Bewegung ist wichtiger denn je. Statt klassischer Tänze sieht man nun Rollator-Tänze – und auch darin steckt viel Lebensfreude. Es zeigt, dass man Wege findet, sich den Gegebenheiten anzupassen und trotzdem Gemeinschaft zu leben.



Früher sind wir sogar mit den Bewohnern in den Urlaub gefahren – eine ganze Woche gemeinsam weg. Das waren intensive, besondere Zeiten voller Nähe und gemeinsamer Erlebnisse. Heute ist das aus finanziellen Gründen oft nicht mehr möglich. Viele Bewohner verfügen nur noch über ein kleines Taschengeld. Das spürt man.

Doch auch hier haben wir Wege gefunden: Statt längerer Reisen organisieren wir Tagesausflüge. Kleine Auszeiten vom Alltag. Eine Stadtrundfahrt, ein Ausflug ins Grüne, ein gemeinsamer Cafébesuch. Momente, die Erinnerungen wecken – an frühere Zeiten, an vertraute Orte, an Erlebnisse von damals. Und manchmal sieht man dann dieses besondere Leuchten in den Augen.

Was bleibt – trotz aller Veränderungen – ist das Herz der Arbeit: Menschen zu begleiten. Würde zu bewahren. Lebensfreude möglich zu machen.

Früher war vieles anders. Heute ist vieles moderner, strukturierter, bewegungsorientierter. Doch eines hat sich nie geändert:

Die Bedeutung von Nähe, Mitgefühl und echtem Engagement.

Und genau das macht die Reise – von 2002 bis heute – so wertvoll.

## ■ Mitmachen und gewinnen!

Sie möchten mitmachen? Dann das richtige Lösungswort aus unserem Quiz auf einen vorgedruckten Zettel schreiben, den Sie bei der jeweiligen Einrichtungsleitung erhalten. In den Lostopf wandern nur vorgedruckte Loszettel ohne zusätzliche Verzierungen und Aufkleber.

**Und wieder gibt es drei Preise:**

- 1. Preis:** Friseur-Besuch im Wert bis zu 30 Euro
- 2. Preis:** Fußpflege-Besuch im Wert bis zu 15 Euro
- 3. Preis:** Ein wunderschöner Blumenstrauß

**Wichtig zu wissen:**

Die Ermittlung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Teilnehmen können nur Bewohner der sieben Heime der WUP.

## ■ Das verrückte WUP.aktuell-Quiz

Können Sie das Quiz lösen? Die sechs Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort. Geben Sie dieses bis zum 1. Juni 2026 bei Ihrer Einrichtungsleitung ab. Mit ein bisschen Glück können Sie einen der Preise gewinnen.

1. Wer weiß im Pflegeheim meistens zuerst, was los ist?

- P) Pflegekräfte
- B) Detektive
- U) Zauberer

2. Wo entstehen die leckeren Mahlzeiten (und manchmal auch kleine Küchegeheimnisse)?

- T) Dachboden
- F) Küche
- O) Garage

3. Wer sorgt dafür, dass keine Langeweile aufkommt?

- L) Betreuungsteam
- D) Zirkus
- S) DJ

4. Was wächst im Büro schneller als Blumen im Garten?

- N) Kuchen
- V) Kissen
- E) Papierstapel

5. Wer kämpft täglich erfolgreich gegen Staubflusen?

- K) Superhelden
- G) Reinigungskräfte
- D) Piraten

6. Was wird regelmäßig geprüft, damit es allen gut geht?

- E) Vitalwerte
- M) Wetterbericht
- I) Kaffeemenge

Wie lautet Ihr Lösungswort?

|   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|---|---|---|---|---|

## ■ Rätselauflösung aus Heft 52

Quiz: Lösungswort: H E R B S T

## Rätselzeit

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| S | O | H | I | L | F | E | V | Q | L |
| S | Z | M | I | R | E | R | D | Z | X |
| B | K | O | P | J | M | Y | Q | X | N |
| L | R | Z | D | L | I | D | C | H | O |
| A | J | I | P | L | A | N | B | F | E |
| P | U | M | Z | P | A | R | K | M | V |
| N | L | M | M | E | F | R | Z | R | J |
| P | V | E | L | G | S | L | Y | T | W |
| R | Q | R | O | C | A | S | E | U | U |
| J | L | H | U | I | U | U | E | G | T |
| B | A | X | I | H | B | A | K | N | E |
| F | W | V | D | I | E | N | S | T | A |
| J | P | P | N | O | R | Y | I | G | M |
| R | O | R | D | V | T | F | B | P | M |

## ■ Wörtersuchrätsel

In dem oben stehenden Buchstabengitter befinden sich **10 Begriffe**. Die zu suchenden Wörter haben alle etwas mit dem Thema des aktuellen Magazins zu tun und sind in der Schreibrichtung **von links nach rechts, von oben nach unten sowie diagonal** im Suchfeld versteckt.

Wir haben die Gewinner der Ausgabe 52 dieses Mal im Haus Lerchenwuhne gezogen.

### Die Gewinner sind:

- 1. Platz: **Werner Schenk** | Haus Lerchenwuhne – WB6
- 2. Platz: **Günther Stolze** | Haus Mechthild – WB6
- 3. Platz: **Marlies Busch** | Haus Peter Zincke – WB3

Wir danken für die rege Teilnahme und gratulieren den Gewinnern von ganzem Herzen.